

# Pressekonferenz



Freistadt, am 29. August 2017

## Leader-Region Mühlviertler Kernland zieht Halbzeitbilanz

Mühlviertler Kernland / Der Regionalverein Mühlviertler Kernland kann auf eine erfolgreiche erste Halbzeit in der Förderperiode 2014-2020 zurückblicken. Ob der Wassererlebnispark in Pregarten, das Mühlviertel Kreativ Haus in Freistadt, Gemeindeschulungen zum Thema Barrierefreiheit und Soziales Wissen, der barrierefreie Töpferweg in Leopoldschlag, die Essigmacherinnen in Tragwein, Mühlviertlerisch Tafeln, Waldluftbad, das Kernlandmagazin im Freien Radio Freistadt oder Ortsentwicklungsprojekte in Unterweikersdorf, Neumarkt und Rainbach: Seit Beginn der Förderperiode 2014 (Juni 2015) wurden in der Region bereits 49 Projekte umgesetzt, acht Projekte sind aktuell im Projektauswahlverfahren und werden voraussichtlich bei der nächsten Sitzung am 27. September auf den Weg geschickt und mehr als 20 Projekte sind in der Warteschleife.

### Besondere Highlights

Höhepunkte speziell im vergangenen und heurigen Jahr haben sich sprichwörtlich die Türklinke in die Hand gegeben. Nach den erfolgreichen Sozial-Gemeindeschulungen und der Aktivierung der Kernlandbauern-Onlineplattform [www.kernlandbauern.at](http://www.kernlandbauern.at) wurde der Bewegungspark in Freistadt eröffnet, hat die Messe Mühlviertel mit dem neuen Erlebnisbereich einen Besucher/-innen-Rekord verzeichnet, hat Heini Staudinger das erste Näh- und Reparaturcafe in der Region eröffnet, ging das Kernlandmagazin – eine wöchentliche Radio- und Fernsehsendung zu Themen aus der Region – online, haben die Umsattler/-innen den Alltagsradverkehr in Angriff genommen und wurde der Plastikfrei-Kinospot wochenlang im Freistädter und in Linzer Kinos gezeigt. Außerdem gab es einige Auszeichnungen für Projekte aus der Region: Das Lehrlingsparlament gewann den Wettbewerb „Junge Ideen braucht das Land“, der Bauernladen Freistadt und die Essigmacherinnen wurden mit dem Agrarpreis 2016 ausgezeichnet, die Kreativ-Werk-Tage erhielten den Volkskulturpreis und die Leader-Region Mühlviertler Kernland für das einzigartige Barrierefrei-Programm den Complemento 2016. Große Presse gab es für den Barrierefreien Töpferweg und das Wasserbüffelprojekt mit dem ersten Wasserbüffel Elfe, die aus dem Tierpark Schönbrunn nach Leopoldschlag übersiedelt ist. Viel Begeisterung gab es auch für das Kleinprojekt „Für eine Kultur der Menschlichkeit“ und nicht zuletzt für den Kräuterwanderweg „Herbalix“ in Hirschbach und den „Wassererlebnispark Bruckmühle“ in Pregarten, der ein Beispiel für Partizipation und Ehrenamtlichkeit per excellence ist.

## 1,3 Millionen Euro für 57 Projekte vergeben

Von den der Leader-Region Mühlviertler Kernland zugeteilten Fördermitteln in der Höhe von 2,316 Millionen Euro wurden bereits 1,37 Millionen an regionale Projektträger/-innen vergeben. Die mit den nachfolgend aufgelisteten Fördersummen haben in der Region aber ein Vielfaches an Investitionen ermöglicht.

<b><u>Aktionsfeld 1</u></b>	400.000 Euro
Erhöhung der Wertschöpfung	
<b><u>Aktionsfeld 2</u></b>	500.000 Euro
Weiterentwicklung der natürl. Ressourcen Und des kulturellen Erbes	
<b><u>Aktionsfeld 3</u></b>	400.000 Euro
Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen	
<b><u>Kooperationsprojekte</u></b> mit anderen Gemeinden/Regionen/Ländern	70.000 Euro

Mit diesem Ergebnis liegt die Leader-Region Mühlviertler Kernland im Spitzenfeld der 70 österreichischen Leader-Regionen.

Für Leader-Obmann Bgm. Erich Traxler sind es neben den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen vor allem die Menschen in der Region, die diesen Erfolg möglich machen. „Ich bin sehr froh darüber, dass sich in unseren 17 Mitgliedsgemeinden so viele Menschen gefunden haben und immer wieder finden, die mit Weitblick gemeinsam an der Entwicklung der Region arbeiten. Eine zukunftsfähige Region braucht eine zukunftsfähige Bevölkerung und die hat das Mühlviertler Kernland auf alle Fälle“, zieht Erich Traxler den Hut vor den Kernländerinnen und Kernländern.

Einen großen Vorteil sieht Traxler auch in der Selbstverantwortung, die die Regionen in der aktuellen Förderperiode bekommen haben. „Leader in der jetzigen Form bedeutet für jede Mitgliedsregion die Möglichkeit, selber zu entscheiden, welche Schwerpunkte sie setzen will, welche Projekte sie mit den zur Verfügung gestellten Geldmitteln ankurbeln oder zur Umsetzung bringen will. Mit der breiten Entscheidungsbasis unseres 35-köpfigen Projektauswahlgremiums ist es möglich, diese Projekte in die Bevölkerung zu tragen und dadurch Breitenwirkung zu erzielen. Mit Leader hat die Region eine Chance mehr, sich zu entwickeln und das unterscheidet uns auch klar von anderen Förderprogrammen, weil wir in Leader vielfältiger denken und unterstützen können“, sagt Traxler.

Eine äußerst positive Bilanz also, deren monetäre Zahlen aber auch für Geschäftsführerin Mag. Conny Wernitznig nicht im Vordergrund stehen. Es geht vor allem darum, eine Plattform für innovative Ideen zu schaffen, Impulse zu geben und die Umsetzung der Projekte zu unterstützen. „Leader ist kein Förderinstrument, sondern eine einzigartige und sinnstiftende Methode zur Regionalentwicklung“, betont Wernitznig.

## EinAusBlick in die Zukunft

Obmann Erich Traxler und sein Team schauen mit Vorfreude in die zweite Hälfte der Leader-Periode. Besonders im Bereich der alternativen Mobilität, der Barrierefreiheit, der Jugend, Qualität beim Wohnen, Leben und Arbeiten in der Region, Wirtschaft und aktiver Regionsverantwortung sollen verstärkt Schwerpunkte gesetzt werden. Dabei geht es auch, aber nicht nur um konkrete Projekte, sondern vor allem um die allgemeine Bewusstseinsbildung und die Forcierung von Bürgerbeteiligungsprozessen.

„Zwei der nächsten Projekte, die wir angehen werden, sind der Walk of fame, die Mühlviertel-Akademie und ein Regionsfonds“, erzählt Geschäftsführerin Conny Wernitznig. Ihre Idee, mit „walk of fame“ alle Kernländer/-innen, die irgendwo auf der Welt leben, über eine Plattform wieder in Beziehung zu ihrer Heimatregion zu bringen, stieß auf große Zustimmung. Mittlerweile ist das Projekt ausgereift, kurz vor der Einreichung und soll im Spätherbst in die konkrete Konzeptionierungs- und Umsetzungsphase gehen. Einen großen Beitrag dazu, dass dieses Projekt, das der Regionalverein Mühlviertler Kernland vorfinanzieren muss, umgesetzt werden kann, haben übrigens private Investor/-innen aus Freistadt geleistet. „Diesen drei Investor/-innen sind wir zu großem Dank verpflichtet, sie haben sich von unserer Idee anstecken lassen und waren bereit, uns bei der Finanzierung zu unterstützen. Wir werden sie an geeigneter Stelle einmal extra vor den Vorhang holen“, so Wernitznig. Der Regionsfonds und die Mühlviertel-Akademie werden sich mit Bürgerstiftungen, Bürgerbeteiligungsmodellen und anderen Formen aktiver Regionsverantwortung beschäftigen. Auch hier wird der Startschuss bald – nämlich Anfang 2018 – fallen.

## 10 Jahre Regionalentwicklung Mühlviertler Kernland

Im Jahr 2018 feiert der Regionalverein Mühlviertler Kernland zehnjähriges Jubiläum. Dieses Fest soll nicht nur traditionell Menschen verbinden, auf Stärken aufbauen und Gemeinsamkeit ins Zentrum rücken, sondern vor allem auch ein Rüstzeug für die Zukunft sein. Mit einem regionalen „ThinkTank“ wird das Fest ein Treffpunkt für kreative, innovative und regionsverbundene Menschen aus Nah und Fern werden, die Freude daran haben, miteinander quer- und zukunftsorientiert zu denken und sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Der Mühlviertler Kernland Think-Tank wird im Oktober 2018 die 17 Gemeinden der Leader-Region Mühlviertler Kernland in ein spannendes Licht rücken.

### Als Gesprächspartner/-innen stehen Ihnen zur Verfügung:

Bgm. Erich Traxler	Obmann
Vizebgm. Ing. Gerhard Neunteufel	Obmann-Stellvertreter
Mag. Conny Wernitznig, MSc.	Geschäftsführerin

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

